

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
liebe Leserinnen und Leser,



VORWÄRTS NIEDERSACHSEN.



Auf der Tagesordnung:

u.a.

Haushalt 2017/2018

Landesraumordnungsprogramm

Erster Haushalt ohne neue Schulden

Eine historische Zäsur: Erstmals seit 70 Jahren in der Geschichte des Landes Niedersachsen werden keine neuen Schulden aufgenommen, der Haushalt ist ausgeglichen. Damit hält das Land Niedersachsen die neue Schuldenregel, die das Grundgesetz seit 2011 vorsieht, bereits deutlich früher als vorgegeben (bis 2020) ein. Wurden in den letzten 10 Jahren im Durchschnitt fast 1,3 Milliarden Euro Nettokredite im Jahr aufgenommen, so sollen es 2017 und 2018 Null Euro sein. SPD und Grüne beweisen, dass sie sorgsam mit Geld umgehen können und verantwortungsbewusst in die Zukunft investieren. Mit den Stimmen der rot-grünen Regierungsmehrheit hat das Parlament für 2017 einen Etat von 30,39 Milliarden Euro und für 2018 von 30,96 Milliarden Euro beschlossen. Sparsam haushalten, das Land modernisieren und gleichzeitig für die Zukunft gestalten, das sind unsere drei Handlungsmaximen. Unsere Schwerpunkte im Haushalt sind u. a. ein deutlicher Ausbau der Kinderbetreuung, eine bessere Unterrichtsversorgung und eine Stärkung der Polizei. Wie schon zu Beginn dieser Wahlperiode bleibt das Thema Bildung zentral. Der Etat für das Kultusministerium wird im Haushaltsjahr 2017 um eine Milliarde Euro auf 5,3 Milliarden Euro

das war wieder eine vollgepackte Woche im Landtag. An zwei Tagen habe wir weit in die Abendstunden hinein getagt. Aber es hat sich gelohnt: U. a. haben wir das neue Landesraumordnungsprogramm und den Landeshaushalt für die kommenden beiden Jahre verabschiedet. Gegen die Forderung der CDU konnten wir eine Anklage gegen unsere Kultusministerin Frauke Heiligenstadt verhindern.

steigen. So viel, wie noch nie. Wir investieren erheblich für neue Lehrerinnen und Lehrer sowie mehr Polizeibeamte (1.000 zusätzliche Stellen), übernehmen SchulsozialarbeiterInnen in den Landesdienst und sanieren landeseigene Straßen und Gebäude mit hunderten Millionen Euro. Weitere Schwerpunkte setzt der Haushalt mitunter auf die Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit (10 Mio. Euro), auf den Ausbau von Radschnellwegen und Radwegen (über 22 Mio. Euro), auf mehr Mobilität auch im ländlichen Raum, auf das Thema Arbeit 4.0 und Digitalisierung (rd. 5 Mio. Euro) und auf den Breitband-Ausbau (fast 500 Mio. Euro). Hat Niedersachsen zwar weiterhin mit Altlasten in Höhe von 57 Milliarden Euro zu kämpfen, so schlagen wir mit dem neuen Haushalt dennoch den richtigen Weg ein. Wir wollen auf schlechtere Konjunkturzyklen vorbereitet sein. Die BürgerInnen Niedersachsens können sich auch in Zukunft darauf verlassen, dass wir solide und verlässlich mit den Geldern der Steuerzahler umgehen werden.

Neues Landesraumordnungsprogramm

Landesraumordnungsprogramme (LROP) legen verbindliche Ziele und Grundsätze für die künftige räumliche Entwicklung des Landes und seiner Teilräume fest. Sie geben Orientierung und setzen einen koordinierenden Rahmen für eine vorausschauende Gesamtplanung. So gewährleisten wir sowohl für öffentliche, als auch für private Investitionen und Entscheidungen die notwendige Planungssicherheit. Der niedersächsische Raumordnungsplan basiert auf einer Verordnung aus dem Jahr 1994 und wurde seitdem mehrfach aktualisiert. Für eine zukunftsfähige Landesentwicklung ist es elementar das LROP laufend aktuell zu halten und weiterzuentwickeln.

Was die CDU aus dem „Nikab von Belm“ gemacht hat, finde ich unverantwortlich. Einen Einzelfall derart hochzuspielen, das hat nichts mehr mit Oppositionsarbeit zu tun. Das ist reine Stimmungsmache. Ich berichte Ihnen und Euch hiermit über wichtige Entscheidungen aus dem Landtag und wünsche eine frohe Weihnachtszeit sowie einen guten Start in das neue Jahr!

Deshalb haben wir 2014 eine weitere Änderung des LROP eingeleitet. Nach der Verarbeitung der vielzähligen Anregungen, Hinweise und Bedenken aus dem Abstimmungs- und Beteiligungsverfahren wurde nun ein neuer Verordnungsentwurf verfasst, über den wir am Montag im Landtag abgestimmt haben. Die rot-grüne Landesregierung konnte ihren Entwurf durchsetzen, sodass das neue LROP nun in den nächsten Wochen in Kraft treten kann. Es ist ein guter Kompromiss zwischen den Interessen der Landwirtschaft, der Torfwirtschaft, der Siedlungs- und Gewerbeentwicklung und dem Schutz der Allgemeingüter. Durch den schrittweisen Ausstieg aus dem Torfabbau werden wir die landesweiten Treibhausgase endlich reduzieren können. Das Konzept des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) und der Torfindustrie haben wir in das LROP übernommen. Es sieht vor, dass Flächen, auf denen Torf abgebaut wurde, über Naturschutzmaßnahmen renaturiert werden. Eine übliche Bewirtschaftung auf Moorstandorten durch die Landwirtschaft ist durch die Landwirtschaftsklausel ebenso abgesichert, wie die Eigenentwicklung der Orte in Niedersachsen. Zudem wurden erstmals Naturkorridore für ein landesweites Biotopverbundsystem aufgenommen – ein unerlässlicher Schritt, um dem Artensterben entgegen zu treten. Das neue LROP regelt die Struktur der Besiedlung in den Städten und Gemeinden Niedersachsens und schafft weitere Voraussetzungen für das Gelingen der Energiewende. Insgesamt bietet es einen gerechten Interessenausgleich zwischen den unterschiedlichen Raumnutzungsansprüchen und ermöglicht eine nachhaltige und dauerhafte Nutzung unseres Raumes in Niedersachsen.